

Medienmitteilung des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes SAV

Bern, 4.10.2023

Bilanz Alpsommer 2023 – Äplerinnen und Äpler, geht wählen!

Die Zeit auf der Alp ist fast überall zu Ende gegangen. 2023 war für die Alpwirtschaft im Allgemeinen ein gutes Jahr: Auf den Weiden war viel Futter vorhanden und Regen im richtigen Moment hat die geringen Wasserreserven im Frühling etwas wettmachen können. Die Herausforderungen für die Alpwirtschaft bleiben hingegen gross. Der Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV) ruft deshalb seine Mitglieder dazu auf, an die Urne zu gehen und Personen zu wählen, die die Alpwirtschaft engagiert vertreten und bereit sind, Lösungen für die Probleme der Zukunft zu finden!

Auch letztes Wochenende haben in vielen Regionen der Schweiz schöne Alpbazüge oder auch Chästeilete stattgefunden. Die meisten Tiere sind wieder auf die Heimbetriebe zurückgebracht worden. Für den SAV ist die Zeit gekommen, auf das Alpjahr 2023 zurückzublicken.

Rückblick auf die Alpsaison 2023

Wegen den ausserordentlich geringen Schneemengen im Winter 2022/2023 hat das Jahr mit einem grossen Wasserdefizit gestartet. Der ausgiebige Regen im Frühling hat die kritische Situation auf den Alpen glücklicherweise entschärfen können. Dank der Stabilisierung der Wetterlage Mitte Mai, konnten die Alpaufzüge zu einem üblichen Zeitpunkt stattfinden. Auf den Alpen war viel Gras vorhanden. Auch auf den Heimbetrieben in höheren Lagen konnte sehr viel Heu oder Silo in ausreichender Qualität eingebracht werden. Das Futterangebot überstieg gegen Mitte Saison zuweilen den Bedarf, so dass das Gras auf den Alpen zum Teil überständig wurde und die Milchleistungen der Kühe etwas zurückgingen. Weil das kurze Schnee-Intermezzo Anfang August rasch wieder von sehr hohen Temperaturen abgelöst wurde, konnten die meisten Tiere bis zum vorgesehenen Termin oder sogar darüber hinaus auf den Alpen bleiben.

Herausforderungen der Alpwirtschaft

Dank den ausreichenden Niederschlägen zum richtigen Zeitpunkt, waren die Probleme rund um die Wasserversorgung der Alpen weniger gross als im Vorjahr. Es ist aber vermehrt von geringen Schneemengen im Winter und langen Trockenperioden im Sommer auszugehen, was die Alpwirtschaft weiterhin stark beschäftigen wird. Der Klimawandel ist nicht die einzige Herausforderung, mit der die Alpwirtschaft konfrontiert ist. Auch die Schwierigkeit, geeignetes Alppersonal zu finden und vor allem auch der Wolf, der die Alpbewirtschafterinnen und Alpbewirtschafter an ihre physischen und psychischen Grenzen bringt, stehen ganz oben im alpwirtschaftlichen Sorgenbarometer. Auch die Politik muss mithelfen, Lösungen zu finden.

Geht wählen!

Die Abstimmungscouverts sind nun in den Haushalten angekommen. Der SAV ruft seine Mitglieder dazu auf, sich die nötige Zeit zu nehmen und die Unterlagen auszufüllen. Die Alpwirtschaft ist darauf angewiesen, im Parlament durch fähige Personen gut vertreten zu sein!

Auskünfte:

Erich von Siebenthal, Präsident SAV, Tel: 078 856 12 40

Selina Droz, Geschäftsführerin SAV, Tel: 079 892 44 22

Das Sömmerungsgebiet entspricht einem Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Schweiz oder elf Prozent der Landesfläche. Über 800'000 Tiere nutzen dieses natürliche Grasland während den Sommermonaten. Die 6'700 Alpbetriebe stellen jährlich insgesamt rund 5'500 Tonnen Alpkäse her.

Der **Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV)** ist die nationale Organisation der Alpwirtschaft. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder im Sinne der nachhaltigen Alpbewirtschaftung in Politik und Gesellschaft. Er fördert die Vernetzung, den Austausch, den Informations- und Wissenstransfer im Bereich der Alpwirtschaft national und international. Er unterstützt die Alpbetriebe bei der Qualitäts- und Absatzsicherung sowie der Erhöhung der Wertschöpfung aus den unter einzigartigen Bedingungen produzierten Alprodukten. Weitere Informationen: www.alpwirtschaft.ch